

Überlegungen zu dem politischen Eingreifen der DKP in den Landtagswahlkampf

Auf der Bezirksmitgliederversammlung am 22. Oktober 2011 waren wir uns einig und haben beschlossen:

- Die DKP greift politisch in den Wahlkampf ein. Sie entwickelt und erarbeitet dafür Landespolitische Forderungen.
- Es wird mit einer Landesliste kandidiert. Die Wahl der Landesliste erfolgt auf einer weiteren Bezirksmitgliederversammlung am 13. November 2011. Die Grundeinheiten sind aufgefordert worden, Vorschläge für die Kandidatinnen und Kandidaten zu machen.

Dieser Beschluss konnte in seiner Gänze auf der Bezirksmitgliederversammlung nicht realisiert werden. Trotzdem steht die Aufgabenstellung für die Partei, jetzt das politische Eingreifen und die politischen Forderungen zu entwickeln. Dazu schlage ich vor, dass wir mit einem Rahmenwahlkampfplan des Bezirksvorstandes, abgestimmt mit den Gruppenvorständen, uns auf einige Schwerpunkte konzentrieren.

1. Die DKP führt zwei Aktionstage im Wahlkampf durch.

Ziel ist es, überall dort, wo DKP-Gruppen arbeiten und wirken, Infostände mit Materialverteilungen zu organisieren, und zwar in den Monaten Februar und April. (11. oder 18. Februar / 14. oder 21. April)

Für diese Infostände werden folgende Materialien hergestellt:

- die Wahlpolitischen Forderungen der DKP
- der Beschluss und eine entsprechende Umsetzung im Kampf um die Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich, möglichst mit Unterschriftensammlung dafür
- weitere Materialien.

Zusätzlich sollten die örtlichen Zeitungen erscheinen und auch dort verteilt werden.

Gruppen, die es organisatorisch nicht allein schaffen, Infostände durchzuführen, wird in Konsultation mit Bezirksvorstand und anderen Gruppen versucht zu helfen. Ziel ist es, mindestens 8 bis 10 Infostände zu organisieren.

2. Die DKP setzt auf außerparlamentarische Aktivitäten. Dabei gilt es vor allen Dingen, deutlich zu machen, wo die Ursachen für die gegenwärtige Krisenentwicklung liegen und welche Vorschläge wir haben, wie die „Finanz- und Wirtschaftskrise“ überwunden werden kann, und zwar so, dass den Reichen das genommen wird, was sie seit langem den Armen genommen haben. Dabei lassen wir uns von der alten Losung leiten „Wer den Reichen nichts nimmt, kann den Armen nichts geben“.

Im Rahmen der Kampagne „Gerecht geht anders“ überprüfen wir, ob wir Veranstaltungen in drei Bereichen – Kiel, Elmshorn oder Wedel und Lübeck – organisieren können. In Vorbereitung auf diese Veranstaltungen wird ein DKP-Extra oder Schleswig-Holstein-Info der DKP erarbeitet, in dem zur Krise, zu den Entwicklungen und zu unseren Forderungen Stellung genommen wird, mit dem Ziel, dieses auch möglichst vor vielen Betrieben zu verteilen.

3. **Wir sollten den Frauentag nutzen**, um eigene Frauentagsveranstaltungen der DKP durchzuführen, ebenfalls in zwei oder drei Orten des Landes. Mit Hilfe des Bezirksvorstandes könnte eine kulturelle Unterstützung organisiert werden. Diese Veranstaltungen sollten in der Zeit zwischen dem 5. und 12. März organisiert werden.

Letztlich sollten wir überlegen, ob wir in Vorbereitung des 1. Mai neben der notwendigen UZ-Extra-Verteilung vor den Betrieben und dem UZ-Verkauf während des 1. Mai Mai-Veranstaltungen der DKP oder Mai-Empfänge durchführen, um unsere Arbeiterorientierung darzustellen.

Das ist viel Arbeit, aber es ist eine Notwendigkeit, um unsere Partei in Schleswig-Holstein zu stärken. Alle Genossinnen und Genossen wollen, dass wir stärker und einflussreicher werden. Dazu dient diese Herangehensweise.

4. **Materialien der DKP**

- Die Wahlpolitischen Forderungen der DKP werden gut aufgemacht in einem 6- bis 8-eitigen Extra in DIN A 4-Format hergestellt. Sie werden den Gruppen entsprechend zur Verfügung gestellt.

- Es wird ein Material zur Krise erarbeitet (wie das UZ-Extra 2007). Dieses Material wird auf Veranstaltungen der anderen Parteien und an unseren Infoständen auch in Vorbereitung eigener Veranstaltungen zur „Finanz- und Wirtschaftskrise“ genutzt.

- Ein Flugblatt anlässlich des Frauentages zur Situation und der Notwendigkeit, frauenpolitische Fragen stärker zu thematisieren. Dabei die Auseinandersetzung mit der Umverteilungspolitik der Landesregierung, die besonders Frauen und Frauenorganisationen betroffen haben, herzustellen. Damit soll auch für die Frauentagsveranstaltung der DKP geworben werden.

- Ein Flugblatt gegen prekäre und Zeitarbeit, für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich auf der Grundlage der Beschlüsse des 19. Parteitages und der 4. Parteivorstandstagung.

Mit diesem Material soll vor allem vor den Betrieben geworben und vor allen Dingen Mai-Veranstaltungen der DKP vorbereitet werden.

Eine umfangreiche Aufgabenstellung, die kritisch hinterfragt und auch unter dem Gesichtspunkt der realen Möglichkeiten der Bezirksorganisation wie auch der finanziellen Rahmenbedingungen diskutiert werden muss. Ziel ist es, nach den Diskussionen in den Gruppen und der Sitzung des Bezirksvorstandes unmittelbar nach dem LL-Wochenende diesen Rahmenplan gemeinsam mit den Gruppen zu verabschieden und dann an die praktische Umsetzung zu gehen.

Nachtrag:

Wir sollten mit dem Vorstand der **SDAJ** im Land beraten, ob wir ein gemeinsames Flugblatt zur Jugend im Lande, zu Problemen

- Ausbildung, Ausbildungsplätze, Übernahme,
- SchülerInnen- und StudentInnenproteste und Forderungen

dazu erarbeiten und veröffentlichen.

Christian Koberg, 17.11.2011